

zugeschickht und zu purgieren unterstanten.

Als Gelangt an unsere ... Liebe Herren und Obern [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug], So Hannsen Haffner zu bevehlen und zu gebieten macht und gewalt haben, unser ganz untertheniges ... bieten, dieselben wollen gedachten Ehrnverleimbtten man zu wol verdinter straff vorbevohlen haben, unsere Ehr und reputation, alten ... Eydngenosischen Brauch und empfangene Kriegsordinantz beschuzen, ... das Ubel bestraffen und gute Justicij und policei erhalten helfen ...

Ludtigari Kolly obrister Richter sambt ein gantzes Ersam Gericht".

1) Kaspar Nussbaumer war mit der Schwester Hans Hafners, Barbara H a f n e r, verheiratet.

Kopie - AH 61, 194-197 - Blatt 196^V und 197^F leer

105

[1625 n. April 2.]

A

BITTGESUCH DES ULRICH DUEGGELIN VON ZUG, EHEMALS PROFOSS IN DER [GARDE-]KOMPAGNIE ZURLAUBEN, AN HPTM. [KONRAD III.] ZURLAUBEN

AH 61/78

"Alls dann Jch Endtsbenamter Nun ettliche Jahr häro dem ... Hauptman Cuenrathen III. Zurlauben, Alltten Amman zue Zug Unnd Königlicher Mayestät [L u d w i g XIII.] zue Franckhrych unnd Navara bestellttten Hauptman über ein Fendlin Eydtgnossen Jhrer Mayestät Lybsquardi etc. Unnder wollgemälltem Fendlin zue dienen verpflichtet, und sonderlichen yezt die Jüngst verschinen Zwey Jar von minem ... Hauptman mit dem Profossen Ambt unnd Ehrlicher besoldung us yeder Zyten mir erzeugten Vätterlichen gunsten Begabet. So hat sich letst abgewichnen 14. tag Merzens im Läger by Brouaesche [=Brouage] zuegetragen, Jch mit minen Burstgsellen zum Abenttrunckh gangen, unnd alls die Uehrten fürüber, auch sollche mine Liebe Purstgsellen zum gmach us und zu unserem Losament gangen, da ich auch glych mit wöllen, haben ettliche Solldaten, so ob einem anderen tisch gsessen, mir umb ein trunckh oder Sant Johannes Sägen geruöffft, unnd in sollchem mich befragt, ob der Herr gelltt empfangen, hab ich geantwurttet, ich mög nit wissen ob er habe oder nit, darauf sy sich under einander beklägt, wie sy Reverenter so bös strümpff und schue haben, unnd

Können bald nit mer uf die Wacht züchen so man Jhnen zu sollcher ihrer Nothwendigkeit nit gelltt gebe. Daruff ich in Trunckhner unnd ganz unbedachter wyss, auch in keinem ernst ohngefährdt herus geredt, So sollendt sy, so man ihnen nichts wöll geben, dem Hauptman [F r a n z Zurlauben] das Fendlin nemen, So werd er innen, alls dann woll gelltt geben, darüber ich nüzit mer zue ihnen gesagt, sonder gstrax in mein gmach gangen unnd schlaffen gelegt. Morgens hab ich von diser miner unbedachten Red kein Worth gewüst, mir auch niemandt nüzit mehr darvon gemellt, noch bim wenigsten ermanent oder gewarnet bis erst ohngfahr by 8 tagen hernach habendt selbige 6 Solldaten zue denen ich obgemeltes geredt, under einander gesagt, Sy verstanden nit wie es der Profoss mit dem Worth, wie er necher mals geredt, gemeint habe, ob er sy damit an ihnen wölllen, was sy sagen erfahren, unnd dann sy gegen Herrn in Ungnad bringen. Wellches alles der Hanns M ü l l e r von disen Solldaten also gehört unnd gesagt es habe mit disem Kurzfuoss unnd daruf sambt dem Krüggell Mezger Melcher Borssiger [=B o r s i n g e r] (wie ich vom Wachtmeister Jheramyas [W e r n e r] selbsten in thrüwen verstanden) sollches dem Hr. Hauptm. Francisco [Zurlauben] also früsch zugetragen und klagt. Uff sollches der Herr mir den nechsten den Grichts Weybell geschickht unnd gebotten, ich soll einmal in Minem Losament bis uf Wyteren bescheydt verblyben, also bin ich selben tag, alls am oster Zinstag [=1. April] darin verharret, in sollchem der Herr die Khundtschafft verhören lassen, darnach ich Morgens früe Zum Herrn gangen (dann ich es erst vernomen wo ich geföhlt) unnd inne umb Gottes willen umb verzychung gebetten, darzue hochbezügt unnd gesagt, Gott soll ein Zeychen thuen, so ich es bös gemeint oder in solchem ernst geredt habe, daruff wöll ich ein Eydt thuen und das hochwürdig Sacrament empfachen, und uf mein Seel und Letst End nemmen (wie dann yezt noch nit anderst in minem Herzen). Also gab der Herr mir zum bescheidt, das Gricht werd in der sach handeln, was dasselbig mache, sy er woll zufriden. Am Mittwochen umb Mittag hat sich das gricht in Miner Herberg versamlet unnd mich für Rebellisch erkennt, auch Urttheil geben, das nach luth des Ordinantz ich dem Hr. Obersten Richter [Michael N u s s b a u m e r] Lyb und Guett verfallen were, doch sölle ich us Gnad Hr. Hauptmans yezt zemaal vom Fendlin Cassiert unnd bim Hr. Vatter Hauptman [Konrad III. Zurlauben], alls Rechtem Principal mich gehorsamlich und underthenig ynstellen unnd syner Gnad erwartten, ob er mich dann us Gnaden wölle widerumb under synem Fendlin haben unnd dulden, sölle es daby verblyben unnd sy dessen auch woll zufriden sygen.

Darüber ich noch selbigen Tags nacher Poitiers zu verreysen mich wegferttig

gemacht, unnd im Abscheyd haben ettliche Grichtslüth mir gerathen, Jch sölle zum Herrn Fendrich H e i n r i c h e n I. Zurlauben gan Poictiers unnd etwas Zyts allda verharren, so wöllendt Sy inzwüsch den Hr. verhoffentlich erbetten, das er mich begnade unnd widerumb in min dienst unnd Plaz kommen lasse. Wellches mich um Jhnen befröwt und mines Leydts ettlicher massen widerumb tröst. Unnd in sollchem ist der ... Andreas Fry [=F r e y] zue mir kommen und mich befragt, ob ich nüt verkauffen wöll, es werd mir doch uf der stras sonst genommen, hab ich gesagt nein, ich begähr nüt zu verkhauffen, wo eins blyb, so blyb das ander auch, daruf er mir angemuettet, ich soll ime min beschlagen weer lassen, so wöll er mir das synig gen, ich komme doch wider zum fendlin, alls dann möge ich das min für das myne widerumb nemmen. Unnd da ich es aber nit thuen wöll, hatt er zue mir gsagt, du gast yezt heimb unnd wirst widerumb Spanisch, also sagt ich zue Jm mit weynenden Augen, das Gott erbarm, ein Bättler wird ich, das ich yezt also mit unehren vom Fendlin muos, wellches Ehrliche Amtslüth unnd Solldaten gehört, das ich nüt anders geredt, auch ich unnd Sy mit Weynen von einander gescheyden, daruf mit einem Knaben der [Kaspar] Bürle [=P ü r l i] von Bremgarten genannt gstrax vortt gangen und kein Tütschen bis gan Poictiers angetroffen.

Alls Jch aber gan Poictiers zum H. Fendrichen [Heinrich I. Zurlauben] kommen, ime min Leydigen Unfahl unnd Handell erzellt, hatt er mich nit wöll von im lassen, sonder by Eygnem Potten synem Hrn. Brueder [Franz Zurlauben] zuegeschriben, wann er das Vatter unnsere Recht betten wöll, soll er mir auch verzychen etc. Daruf der Hr. widerumb Jme geschriben, das erst oberzelltes, wäre mir ganz verzychen. Jch aber habe erst in minem Hinscheyden (wie ime fürkommen) geredt, ich wölle yezt heimb unnd widerumb Spanisch werden, es kome doch niemandt unbeschissen von denen Zurlauben, also könn unnd wölle er mich dismal anders nit begnaden, dann allein, Jch solle heimb zum Herren Vattern [Konrad III. Zurlauben], Jch sölle ime widerumb dienen, wann er mich dann widerumb in Min Plaz schickhe, sye er gar woll Content. Da ich aber sollche ungerymbte unnd von mir nit geredte Worth vernommen, hab ich mich nit gnuegsamm können Verwunderen, Unnd daruff hochbezügt, das ich sollches nit geredt unnd man uf mich dis orths die unwarheit fürgeben, unnd sollche falltsche Ohren trager mir hieran zu gwalltt kurz und unrecht thuöyendt. Wie ich dann, das deme in keinem wägen also, von mir geredt, mit minem Eyd unnd ufs höchst bezügen darff und wil, dann die Herren und von Jhnen mir yeder Zyt mehr guetthäten beschechen, dann von Niemandt anderem uf der Wälltt. Wie auch glycher gställtt das ich erst anezellte Worth des Fendlins halben also in ernst

unnd Herzen gemeindt, Sonder so es ein oder andere also für Hand nemmen wöl-
len, wolltt ich ehr Lyb, Läben unnd alles daby gelassen unnd des Hr. Nuz unnd
Reputation ufs üsserste beschirmt haben, auch die Tag mines Läbens solliches
zu erstatten nüt underlassen wil.

Der Herr Fenderich Heinrich I. hatt mich also nit wyter by Jme ufenthalltten
können, sonder Zum Herren Vatteren gewisen unnd ein Herzliches Mittlyden mit
mir gehabt.

Allso unnd der Uhrsachen halb für den Herren Vatter Hauptman stell ich mich
in aller demuett, schuldigen gehorsame unnd underthenigkeitt, Mit Runder be-
khennung, ich mich im Ersten unbesindter trunckhner wys höchlich unnd grob
verfählt unnd übersehen. Bezug auch ufs höchst, dem mit minem wissen nit
anderst, dann wie hie ob mit ganzer Warheit unnd grund mines Herzens erzellt
unnd erlütheret ist, wo aber deme mit gfahr unnd minem wissen nit also, wil
ich dessen, wie rächt ist, mit Lyb unnd guett endtgälltten.

Dass ich keine Brieff mines fähllers halb vom Hr. genommen, hab ich in soll-
chem minem Leyd nie daran gedacht, mag auch nit wissen, ob mir solche weren
geben worden oder nit.

Letstlichen Bitt Jch den ... Herren Vatter Hauptman ... Er wölle mir nach sy-
nem ... verstand unnd gewohnter güette verzychen unnd gnad Mitttheyllen, das
ich die tag mines Läbens, sovil mir imer möglich, zu verdienen niemmer ver-
gässen wil ...

[gez.] Ulrich Tüggelin, Burger [von] Zug"

Original? - AH 61, 198-201 - Blatt 200^V und 201^F leer

106

[1670]

A

BESCHREIBUNG¹ [BEAT KASPAR ZURLAUBENS UEBER DIE ANLAESSLICH SEI-
NER ROMREISE BESUCHTEN KIRCHEN UND ANDERN SEHENS-
WUERDIGKEITEN]

AH 38/51; 52/100

"Vohn den Siben Hauptkirchen. Unnd Erstlichen Vohnn S.S. Salvatore et S.
Joanne Laterano [=S. Giovanni in Laterano]^{1a}. Sonsten Zum Aller Heyligisten
Salvator, unndt St. Johann Lateran [genannt].

Disere Seindt anfangs vohnn den H. Böpsten mit Sondterbahren Indulgenz- undt
Abtäs dotiert, vohr allen andteren auserwält, undt Zur Hauptkirchen gemacht